



Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Tourismusdestination Ritten

Vorbereitung für den Zertifizierungsprozess GSTC-
Destinations

1. Einleitung

Der Rittner Tourismusverein und die Bergbahnen Rittner Horn (Zusammen: „Rittner Sonnenplateau“) möchten den Zertifizierungsprozess nach den GSTC-Destinations-Kriterien angehen. Diese international anerkannten Kriterien, welche einen gemeinsamen Nenner und Wiedererkennungswert im Bereich nachhaltiger Tourismus zum Ziel haben, sehen eine Reihe von Kriterien und KPI (Kennzahlen oder „key performance indicators“) vor, die durch eine ausführliche Datenerfassung und -recherche sowie durch klare Zielformulierung gebildet werden.

IDM Südtirol unterstützt ausgewählte Destinationen bei diesem Zertifizierungsprozess, welcher dann mit dem Audit durch eine externe, akkreditierte Institution abgeschlossen werden muss.

Auf dem Weg zu diesem Prozess ist der erste Schritt, eine Strategie auszuarbeiten und die Ziele zu formulieren, die im Rahmen der Zertifizierung mit Daten und Indikatoren hinterlegt werden und laufend überprüft (Monitoring) werden. Den Verantwortlichen des „Rittner Sonnenplateaus“ war es von Anfang an wichtig, diese Ziele mit den verschiedenen Stakeholdern (im Grunde mit der gesamten einheimischen Bevölkerung am Ritten) abzustimmen und somit einen breiten Konsens für diesen Weg zu schaffen. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, der aber auch kontrovers wahrgenommen und diskutiert wird. Gerade bei einer nachhaltigen Ausrichtung ist es daher von grundlegender Bedeutung, in der Umsetzung als authentisch wahrgenommen zu werden. Der Tourismus bringt einen wichtigen Mehrwert ins Gebiet (Arbeitsplätze, Einnahmen, Organisation von Events usw.), die es anzuerkennen gilt. Der Tourismus trägt aber auch eine große Verantwortung, in welche Richtung das Gebiet sich weiterentwickelt. Diese Verantwortung wird von der Gemeinde (mit)-bestimmt, die daher ebenfalls eine sehr wichtige Rolle in diesem Prozess spielt.

Da die Gemeinde Ritten am Programm „KlimaGemeinde“ teilnimmt und dieses Programm die Sammlung von Daten der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sowie den regelmäßigen Austausch in einer Arbeitsgruppe („Energieteam“) vorsieht, war es naheliegend, eine enge Zusammenarbeit beider Projekte aufzubauen. Das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, welches die akkreditierte KlimaGemeinde-Beraterin stellt, wurde damit beauftragt, diese Brücke zu schlagen und Synergien zwischen beiden Ansätzen zu nutzen.

2. Methode und Arbeitsschritte

Ende Februar 2022 fand das Kickoff-Treffen der Arbeitsgruppe statt, welche sich mit der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Tourismusdestination Ritten beschäftigt. Teil der Arbeitsgruppe waren Vertreter der Tourismusdestination „Sonnenplateau Ritten“ (also Präsident und Verwaltungsräte des Tourismusvereins, Präsident und Verwaltungsräte der Rittner Bergbahnen, der Nachhaltigkeitsbeauftragte und die Geschäftsführerin des Tourismusvereins), Vertreter der KlimaGemeinde Ritten und das Ökoinstitut als Moderator.

Das Ökoinstitut unterstützt die Destination dabei, ihre Nachhaltigkeitsstrategie zu definieren, Synergien zwischen nachhaltigem Tourismus und der KlimaGemeinde Ritten zu finden und konkret auszuformulieren sowie relevante Stakeholder und Kernthematiken für das Projekt zu definieren. Bei diesem ersten Treffen wurde bereits eine Vor-Auswahl getroffen, welche

Kernthemen für die Arbeitsgruppe die wichtigsten sind, zu denen die Stakeholder mit ihren Vorschlägen beitragen.

Als **relevante Themenschwerpunkte** wurden folgende Überthemen und dazu jeweils spezifischere Unterthemen definiert:

- **Resiliente regionale Lebensräume**
 - Tourismus als attraktiver Arbeitsgeber
 - Kultur, Events und Jugend
- **Erneuerbare Energien / Energieeffizienz**
 - Sportanlagen und Skigebiet
- **Landwirtschaft & Ernährung**
 - Nahversorgung am Ritten durch landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte
 - Wertvolles Wasser
- **Nachhaltige Mobilität**

Zu diesen Themen wollte man sich mit den Interessensgruppen am Ritten austauschen und gemeinsame Ziele definieren. Es wurde auch entschieden, die nachhaltige Mobilität beim Workshop nicht als eigenen Themenschwerpunkt zu behandeln, da am Ritten bereits seit Jahren sehr viel dazu umgesetzt wurde (und wird) und es bereits zwei fix eingerichtete Arbeitsgruppen gibt, die diese Themen voranbringen.

Im April folgte ein sehr gut besuchter Workshop, bei dem zahlreiche Stakeholder verschiedene Maßnahmen für die nachhaltige Zukunft am Ritten erarbeiteten. Die Teilnehmer diskutierten an fünf verschiedenen Thementischen über mögliche Maßnahmen, aber auch über eventuelle Problematiken und Lösungen.

Alle erarbeiteten Maßnahmen wurden von den Teilnehmer/innen priorisiert. Zusätzlich wurden zu den einzelnen Themenschwerpunkten sowie zur Mobilität noch Interviews mit ausgewählten Stakeholdern geführt. Die Ergebnisse wurden in einem zweiten Schritt von der Arbeitsgruppe ausgewertet, und daraus entstand der Fahrplan für die „Nachhaltige Destination Rittner Sonnenplateau“.

3. Ergebnisse

Die Diskussionen im Workshop, die Interviews mit ausgewählten Personen, die Vor- und Nachbereitung mit der Arbeitsgruppe und weitere Inputs durch das Ökoinstitut werden in einem **Maßnahmenkatalog** zusammengefasst, der als Anleitung und Handlungsempfehlung für die Akteure des „Rittner Sonnenplateau“ auf dem Weg zur Nachhaltigen und GSTC-Zertifizierten Destination dient.



A Sustainable management:

- a. Management structure and framework
- b. Stakeholder engagement
- c. Managing pressure and change

C Cultural sustainability:

- a. Protecting cultural heritage
- b. Visiting cultural sites

B Socio-economic sustainability:

- a. Delivering local economic benefits
- b. Social wellbeing and impacts

D Environmental sustainability:

- a. Conservation of natural heritage
- b. Resource management
- c. Management of waste and emissions

Aufbau des Maßnahmenkatalogs:

Die Reihenfolge der Themen entspricht ihrer Wichtigkeit aus touristischer Sicht (wie sie von der Arbeitsgruppe definiert wurden)

Die Maßnahmen sind priorisiert (A – B – C) und in kurz- mittel- und langfristig eingeteilt (kurzfristig (2022-23; mittelfristig (2023-25); langfristig (2026+)

Die Verantwortung liegt in oft nicht nur beim Tourismusverein und den Bergbahnen, sondern auch teilweise bei der Gemeinde. Die Maßnahmen sind dennoch relevant für den Tourismus und man möchten eng mit der Gemeinde Ritten zusammenarbeiten, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

A. Tourismus als attraktiver Arbeitgeber

Für die Arbeitsgruppe war klar, dass die Attraktivität für Mitarbeiter:innen eines der grundlegenden Themen und durch die Arbeit an der GSTC-Zertifizierung und die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie genauer zu analysieren ist („Soziale Nachhaltigkeit“). Ein resilienter Lebensraum bietet attraktive Arbeitsplätze, um Abwanderung zu vermeiden. Im Tourismussektor geht es aber auch darum, dass genügend Arbeitskräfte für die zu bewältigenden Aufgaben vorhanden sind, damit eine qualitativ hochwertige Dienstleistung angeboten werden kann. In allen Arbeitsbereichen wird über Mangel an Mitarbeiter:innen geklagt, der Tourismus ist davon aber besonders betroffen. Die Arbeitsgruppe ist sich dieser Situation bewusst und möchte mit gutem Beispiel vorangehen, wie sich ein Arbeitgeber organisieren kann, um den Mitarbeiter:innen abgesehen von ökonomischen Anreizen auch andere Benefits zu bieten. Die Gastbetriebe im Einzelnen haben verschiedene (mehr oder weniger erfolgreiche) Strategien, die durch eine Sammlung von Best-Practice-Beispielen allen Ratsuchenden zugänglich gemacht werden sollen. Der Austausch dieser Erfahrungen (auch aus dem Ausland wie beispielsweise Österreich) unterstützt die Betriebe bei der Suche nach innovativen und zeitgemäßen Lösungen.

Die grundlegende Frage für den Workshop war: Wie können touristische Betriebe am Ritten attraktive Arbeitsplätze schaffen? Wie kann der Ritten als attraktiver Arbeitgeber auftreten und welchen Beitrag kann die (Klima)Gemeinde leisten?

Am Tisch haben zwar einige Stakeholder von den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben gefehlt, dafür wurden persönliche Interviews mit Inhabern von Gastbetrieben geführt und ihre Rückmeldungen im Maßnahmenkatalog eingearbeitet.

Eine konkrete Maßnahme, die bereits in Ausarbeitung ist und auch beim Workshop vorgeschlagen wurde, ist eine Mitarbeiterbörse auf digitaler Ebene. Diese sollte eventuell auch branchenübergreifend sein. Es wird noch die Trägerorganisation dafür gesucht.

Der Tourismusverein bzw. die Destination Rittner Sonnenplateau sollte auch als Brückenbauer für Neu- oder Wiedereinsteiger:innen fungieren. Die Neueinsteiger müssen trainiert und ihnen Ritten-spezifisches Wissen vermittelt werden, falls sie nicht aus der Gegend stammen. Es sollen Weiterbildungen vor Ort angeboten werden.

Weitere Vorschläge waren das Einführen eines Treue-Bonus für langjährige Mitarbeiter, der bereits mit dem ersten Praktikum beginnt und gezielte Werbung für Tourismusberufe vor Ort sowie Berufsberatungstage für Tourismusberufe und das Homeoffice – wo möglich weiterzuführen.

Grundsätzlich wurde von allen festgestellt und auch bei den Interviews betont, dass die Herausforderung darin besteht, sinnstiftende Arbeit anzubieten, den Mitarbeiter:innen die richtige Wertschätzung entgegenzubringen und Benefits abseits vom Gehalt („Work-Life-Balance“) zukommen zu lassen. Die Arbeitgeber sind hier sehr gefordert und in Zukunft noch viel mehr.

Tourismus als attraktiver Arbeitgeber

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Mitarbeiterbörse und andere Werbemöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Digitale Mitarbeiterbörse schaffen, flankierend zur klassischen lokalen Stellenangebotsanzeige im Bötl. Mehr Werbung für Arbeit im Tourismus an den lokalen Bildungseinrichtungen (Mittelschule) Betriebsbesichtigungen anbieten 	A	K	<ul style="list-style-type: none"> Projekt Rittner Jobbörse: ist gerade in der Starphase, eine Arbeitsgruppe des Wirtschaftsausschusses kümmert sich darum. Die Jobbörse soll sektorübergreifend sein und geht voraussichtlich im Oktober online. Es fehlt im Moment fehlt noch ein Projektträger (evtl. Rittner Sonnenplateau) Ein gemeinsames Projekt mit allen Wirtschaftstreibenden am Ritten Eventuell Koppelung mit anderen Börsen, z.B. Praktikumsbörse der Handwerker 	Tourismusverein & Bergbahnen
Steigerung der Attraktivität der Arbeit im Tourismussektor und Wertschätzung der Mitarbeiter:innen	<ul style="list-style-type: none"> „Sinn der Arbeit“ vermitteln Verantwortung übertragen Wertschätzender Umgang vom Chef und im Team - Unternehmenskultur verankern 	A	laufend	<ul style="list-style-type: none"> "Diese Werte sollen in Pilotbetrieben vorgelebt werden (konkret im Tourismusverein und den Bergbahnen), wenn möglich auch weitere Pilotbetriebe aus Beherbergung und Gastronomie. Der Tourismusverein Ritten und die Bergbahnen verfassen ein "Manifest" zur "Work-Life-Balance" 	Tourismusverein & Bergbahnen
Attraktivität der Arbeitsstellen steigern	<ul style="list-style-type: none"> Mehr Benefits einführen und Karrierechancen schaffen als Zeichen der Wertschätzung 	A	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Mobilität: Pendlerprämie, Ritten Card, E-Bike für die Freizeit oder Kita Fringe-Benefits einführen Freizeitangebote schaffen Spannende Arbeitsbereiche schaffen (Ortswechsel am Beispiel eines Rittner Gastbetriebes) Verstärkt Ausbildungen (Duales System) und Fortbildungen anbieten, z.B. Sommelier-Kurse usw. Treue-Bonus für langjährige Mitarbeiter:innen, der bereits mit dem ersten Praktikum oder einer Saisonsstelle beginnt. 	Tourismusverein & Bergbahnen

				<ul style="list-style-type: none"> Leitfaden entwickeln als Ideen-Input zur Umsetzung. 	
<p>Work-Life Balance Vereinbarkeit Familie und Beruf</p>	<ul style="list-style-type: none"> Teilzeitangebote neue Arbeitsmodelle flexible Arbeitszeiten Home-Office (wo möglich) 	B	K	<ul style="list-style-type: none"> flexibles Wochenende: z.B. nur jedes 2. Wochenende arbeiten (nicht nur für die Jugend interessant) Home-Office: auch nach Corona dieses Angebot wachhalten Freizeit bzw. flexible Zeitgestaltung oft wertvoller als ökonomische Angebote Gewisse Stoßzeiten bleiben, außerhalb dieser Zeiten kann ein Betrieb relativ flexibel agieren (Arbeitszeiten der Mitarbeiter:innen); Gibt es auch Gastro-Einsteiger? Welche Einstiegsmöglichkeiten gibt es für Erwachsene (40+)? Entsprechende Impulsvorträge zur "Attraktivität des Arbeitsplatzes" regelmäßig bei der Vollversammlung vorsehen (Themen: Wertschätzung, Zeitmanagement, was ist der Jugend wichtig - 2x jährlich; dabei Besonderheiten des Rittner Tourismus hervorheben). 	Tourismusverein & Bergbahnen
<p>Mitarbeiter:innen gut ausbilden und an den Betrieb binden</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildung und Fortbildungen der Mitarbeiter:innen den Bezug zum Ritten vermitteln Gastro-Ausbildung mit weiteren Spezialisierungen koppeln (Ski-Guide-Ausbildung, Bike-Guide, Reitkurs usw.) Bezugspersonen schaffen 	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Ritten-Wissen vermitteln – Weiterbildungen vor Ort anbieten, damit Mitarbeiter:innen den Ritten während der Arbeitszeit kennenlernen Spezialisierte Arbeitskräfte (z.B. Chefkoch) sind nicht leicht ersetzbar und tendieren weniger zu kurzfristigen Umschulungen Sommelier-Kurse u.ä. Brückenbauer für Neu- Wiedereinsteiger/innen – Neueinsteiger bis zu hoher Professionalität trainieren Best Practice-Beispiele aus der näheren Umgebung (andere Destinationen, Österreich usw.) als Inputs 	Tourismusverein & Bergbahnen

				<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter:innen werden Bezugspersonen für den Gast (Sinn in der Arbeit – Erfolgserlebnisse) 	
Herausforderung und Chance der Saisonbetriebe und Jahresstellen sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Lebensphase ist eher die eine oder andere Variante interessant, Betriebe können diese besser vermitteln 	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Flexibilität hängt von persönlicher Lebensphase ab. ist zu berücksichtigen 	Tourismusverein & Bergbahnen
Ausländische Arbeitskräfte gut in Betriebskultur integrieren	<ul style="list-style-type: none"> Bedarf ausländischer Arbeitskräfte prüfen und Betriebe bei der Suche und der Integration unterstützen 	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es noch Bedarf für ausländische Arbeitskräfte? Ist das noch Thema noch aktuell? 	Tourismusverein & Bergbahnen

B. Wertvolles Wasser

Wasser war am Ritten seit jeher ein wichtiges Thema, weil der Ritten aufgrund seiner geologischen und geographischen Eigenschaften grundsätzlich an Wasserknappheit leidet. Aus diesem Grund sind die Rittner bemüht, wassersparende Maßnahmen umzusetzen und auch die Gemeinde hat sich schon seit Langem mit diesem Thema befasst. Es gibt in der Bauordnung die Vorgabe, Regenwasserspeicher vorzusehen und die Trinkwasserleitungen werden kontinuierlich und gewissenhaft gewartet, sodass Verluste von max. 6-10% zu verzeichnen sind. Wasser ist daher ein transversales Thema, welches den Tourismus als Verbraucher und die Gemeinde als Dienstleister und Lenker zu einer guten und zukunftsorientierten Zusammenarbeit veranlasst. Obwohl das Bewusstsein für diese knappe und wertvolle Ressource sehr stark verankert ist, wird es dennoch unerlässlich sein, weiterhin auf Sensibilisierung und Kommunikation zu setzen, damit auch die Gäste (Touristen und Zweitwohnungsbesitzer) involviert werden. Die Gastbetriebe sind ebenfalls einzubeziehen, da es wünschenswert wäre, wenn sie in ihren Strukturen auf wassersparende Maßnahmen (Armaturen usw.) setzen und auch für wasserintensive Bereiche (z.B. Wellness) ein Umdenken stattfinden könnte, hin zu einer anderen Art (oder anderen Organisation) des Angebots.

Die Kernfrage beim Workshop war: Welche speziellen Maßnahmen zur Förderung des Konzeptes „(Leitungs)Wasser ist eine wertvolle Ressource“ und zu einer sparsamen Nutzung dieser endlichen Ressource könnten am Ritten eingeführt werden? Wie kann das Thema Wasser erlebbar und greifbar gemacht werden?

Die anwesenden Stakeholder wünschten sich vor allem Kommunikationsmaterialien für den Gast zur Sensibilisierung für einen achtsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser. Aber auch Einheimische sollten über verschiedenen Medien informiert und sensibilisiert werden. Alle Aktionen für einen sparsamen Umgang mit Wasser sollten unter einem Konzept zusammenlaufen und somit einen gemeinsamen Wiedererkennungseffekt erreichen.

Wertvolles Wasser					
Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Marketingkonzept für das Rittner Trinkwasser und für den sparsamen Umgang	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedererkennung schaffen • Einheitliche Kommunikation • Alle Maßnahmen zum Thema "Wasser" laufen unter derselben Kommunikation 	A	laufend / M	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Kneipp-Konzept mit Ausbildung zu Fachkräften wird erstellt • Kneippen soll mehr kommuniziert werden ("Kneipp-Wanderweg); • Brunnen instand halten, verschönern und neue errichten wo möglich; • Brunnen/Wasserauffüllpunkte in Wanderkarte integrieren • Refill-Flaschen (die beim Tourismusverein erhältlich sind) mit Info-Flyer versehen; • Texte für Betriebe zur Verfügung stellen (siehe auch nächsten Punkt) 	Tourismusverein & Bergbahnen
Sensibilisierung Gäste und Projekt „Achtsam am Berg“	Verteilung verschiedener Kommunikationsmaterialien über den Tourismusverein zur Sensibilisierung für die Nutzung von Leitungswasser als Trinkwasser und Wertschätzung der Ressource	B	K	Beispiele aus dem Projekt „Achtsam am Berg“ <ul style="list-style-type: none"> • Sticker/Plakette: „Wasser ist kostbar – nutze es sorgsam“ und „Südtiroler Trinkwasser“ • Wasserkaraffe und Aufsteller mit Infos zum lokalen Trinkwasser • Bei Reservierung Hinweis auf Qualität des Leitungswassers sowie keinem Bedarf von Wasser in PET Flaschen • Informationen zum Thema Wasser beim Essen • Informationen zum Trinkwasser in der Speisekarte 	Tourismusverein & Bergbahnen

Sensibilisierung der Einheimischen	Sensibilisierung der Einheimischen für die wertvolle und endliche Ressource Wasser. Förderung eines sparsamen Umgangs.	B	K	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Regenwasser für die Bewässerung von Grünanlagen. Wassertanks zum Auffangen von Regenwasser sind bereits verpflichtend für Neubauten oder bei Kubatur-Erweiterung. Ritten war einer der ersten Gemeinden, welche diese Maßnahme eingeführt hat. Diese Informationen sollten auch in die Kommunikation an Gäste miteinfließen. Kooperation mit Handwerkern für kunstvolle, aber einfache Regenwassertanks (z.B. Fass o.ä) Bürger:innen informieren zu wassersparenden Armaturen Finanzielle Anreize schaffen zum Sparen von Trinkwasser schaffen Entsprechende Informationen wird die Gemeinde mit Wasserrechnung sowie dem Rittner Böt! an Einheimische weitergeben 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Wertvolles Wasser erlebbar machen	Ausflüge, geführte Wanderungen und Veranstaltungen zum Thema Trinkwasser organisieren	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Besichtigung für Einheimische wie Gäste einer Trinkwasseranlage, Kläranlage und/oder lokaler Quellen Kneipen erlebbar machen für Einheimische und Gäste Einen Tag der offenen Tür einführen 	Tourismusverein & Bergbahnen
Gäste motivieren Wasser zu sparen	Belohnung /Anreiz für wassersparendes Verhalten schaffen	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Anreize schaffen, die den Gast motivieren Wasser zu sparen. Z.B. Spende an ein Wasserprojekt, wiederverwendbare Trinkflasche, o.ä. 	Tourismusverein & Bergbahnen
„Refill your bottle“ stärken	Das Projekt weiter stärken und mehr Betriebe dazu motivieren sich am Projekt zu beteiligen	C	K	<ul style="list-style-type: none"> Gäste informieren dass Leitungswasser Trinkwasser ist und sie ihre Flaschen jederzeit auffüllen können (Plastik- und Müllvermeidung); Sensibilisierung! 	Tourismusverein & Bergbahnen
Wassersparende Armaturen in Betrieben fördern	Informationen zu Wassersparmaßnahmen für Betriebe bereitstellen	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Wasserhähne mit Anschlag für 100% kalt/warm nie gemischt Wasserspardüsen 	Tourismusverein & Bergbahnen

Ab/Wasser in Gastbetrieben sparen	Bei Reinigung den Wasserverbrauch reduzieren	C	L	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel durch Dampftrockenreiner, Verschmutzung reduzieren durch biologisch abbaubare Reinigungsmittel • Nutzung von Reinigungsmittelanlagen 	Tourismusverein & Bergbahnen
Wasserverbrauch monitorieren und reduzieren	Wasserverbrauch pro Gast in Betrieben monitorieren	C	M	Ergebnisse der Wasserverbräuche verstärkte für Einheimische und Gäste kommunizieren	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Bodenversiegelung reduzieren	Nutzung von Schotter als Alternative zu Asphalt	C	M	Nutzung von kalkhaltigem Schotter (Wegschotter) oder Schotter von regionalen Herstellern (Porphyrschotter), auch für Wanderwege	Gemeinde
Wellnessanlagen optimieren	Wasserverbrauch bei Wellnessanlagen reduzieren und Ressourcen schonen	C	M	<ul style="list-style-type: none"> • Beheizte Freibäder führen zu hohem Wasserverbrauch durch Verdampfung. • Chlor zersetzt sich durch die Sonneneinstrahlung, eine Alternative sind Solebecken. • Neue Art der Nutzung andeuten (z.B. Sharing) 	Tourismusverein & Bergbahnen

C. Sanfte Mobilität

Der Ritten bemüht sich schon seit Jahren für eine möglichst sanfte Mobilität und setzt auf attraktive öffentliche Verkehrsmittel. Erleichtert wird dieses Anliegen durch die Seilbahn und die Schmalspurbahn, die schon seit etlichen Jahren von der einheimischen Bevölkerung und den Gästen begeistert genutzt werden. Der Ausbau der Seilbahn zu einer Umlaufbahn mit kontinuierlichen Fahrten während des ganzen Tages, mit einem attraktiven zeitlichen Angebot (6 Uhr bis zu einer letzten Fahrt um 23 Uhr) hat die Nutzung dieser Verkehrsmittel noch mehr gesteigert und gleichzeitig Oberbozen „näher an die Stadt Bozen“ gebracht (mit allen Vor- und Nachteilen – siehe Thema Urbanistik).

Es gibt eine sehr aktive und engagierte Arbeitsgruppe, die bereits sehr viele Maßnahmen umsetzen konnte, von denen andere Gemeinden erst jetzt zu reden anfangen. Natürlich gibt es immer Verbesserungspotential und daran wird auch kontinuierlich und mit vielen Ideen gearbeitet.

Aus diesem Grund wurde kein eigener Arbeitstisch beim Workshop eingeplant, obwohl das Thema von der Priorität her an dritter Stelle gereiht wurde. Der Maßnahmenkatalog bzw. in diesem Fall die Auflistung bereits umgesetzter und geplanter Projekte wurde mit Hilfe von Interviews ausgearbeitet.

Das Thema Mobilität ist auch für die KlimaGemeinde sehr wichtig, die Gemeinde Ritten arbeitet bereits jetzt schon sehr eng mit den Arbeitsgruppen zusammen. Ausbaupotential in diesem Themenfeld haben wiederum Kommunikation und Sensibilisierung, also dass Einheimische (v.a. Pendler, aber nicht nur) und Gäste noch mehr auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen und das gute Angebot am Ritten vermehrt nutzen. Was hingegen die Einführung von neuen Linien, die Berechnung der Tarife oder die Reduzierung/den Ausbau von bestimmten Linien betrifft, muss die Arbeitsgruppe mit den dafür zuständigen Stellen des Landes in Verhandlung treten. Manche Maßnahmen wie der Wanderbus oder ein zukünftiger Rufbus werden von der Gemeinde und/oder den Touristikern co-finanziert, müssen aber ebenfalls vom Land genehmigt und mitfinanziert werden.

Die Zuständigkeit für die Maßnahmen im Bereich der Mobilität liegt nur bedingt beim Tourismusverein und den Bergbahnen, bzw. bei der aktiven Mobilitätsgruppe Ritten, da diese nicht immer über die nötige Entscheidungsgewalt verfügen. Demnach ist hier die Verantwortung eher darin zu verstehen, dass bei den zuständigen Landesämtern nachgefragt und um spezifische Änderungen gebeten wird. Die Zusammenarbeit zwischen Tourismus, Gemeinde und übergeordnete Stellen ist gerade in diesem Themenfeld überaus wichtig.

Sanfte Mobilität

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Umweltfreundliche Anreise der Gäste	Neue Gästekarte der IDM bereits für die Anreise mitschicken	A	M	Seit zwei Jahren kann keine Gästekarte mehr mitgeschickt werden, um diese bereits für die Anreise nutzen zu können. Dies sollte mit der neuen IDM Gästekarte bald wieder möglich sein und wäre der beste Anreiz für eine umweltfreundliche Anreise.	Tourismusverein & Bergbahnen
Attraktivität der Schmalspurbahn erhöhen	Die Fahrt mit der Schmalspurbahn über einen Fixpreis berechnen, wie alle anderen Schienenverkehrsmittel in Südtirol	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Durch den Kilometertarif bei der Rittner Schmalspurbahn ist der Bus im Vergleich günstiger und somit auch teilweise überfüllt. Es werden z.Z. Verhandlungen mit den zuständigen Landesstellen geführt Die Abendfahrten sollen zugunsten der Busse reduziert werden und dem Ausbauen von Buslinien - Es werden z.Z. Verhandlungen mit den zuständigen Landesstellen geführt 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Halbstundentakt Verbindung Bozen-Klobenstein	Einen Halbstundentakt für den Bus Bozen-Klobenstein, ist ein Qualitätssprung für lokale Unternehmen und Arbeitnehmer:innen.	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Bereits erfolgt... 	Tourismusverein & Bergbahnen
Wanderbus Gissmann aufrechterhalten	Gespräch mit Verantwortlichen suchen und Notwendigkeit des Dienstes erläutern	A	K	<ul style="list-style-type: none"> Rechtfertigung für Erhalt der Strecke gestaltet sich schwierig, da Gasthof geschlossen wurde 16:00 Bus Retour ist eine Minimum-Leistung die aufrechterhalten werden muss für Wanderer 	Tourismusverein & Bergbahnen
Variable Wanderbusse	Prüfen, ob die Einführung eines variablen Dienstes, der sich an die Wetterbedingungen und Anzahl Wanderer anpasst, möglich ist	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Viertelstundentakt nach Pemmern einführen. Es sollten mehr Busse eingesetzt werden, anstatt den Parkplatz zu vergrößern. Nicht durchgehend, sondern zu den Spitzenzeiten. 	Tourismusverein & Bergbahnen
Gäste der Schmalspurbahn über aktuelle Mobilität informieren	Bildschirmanzeige in Rittner Schmalspurbahn aktivieren	A	K	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung der digitalen Anzeige für Fahrplan, Streckennetz und Highlights in der Rittner Bahn. Es gibt noch rechtliche Schwierigkeiten zu lösen. 	Tourismusverein & Bergbahnen

Radmobilität am Ritten fördern	Radwegenetze für Alltag und Tourismus schaffen	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Alltags-Radmobilität (Strecke Klobenstein-Oberbozen). Über MTB-Routen auch Verbindungen zwischen Dörfern schaffen. Touristische Radmobilität: 3 MTB-Routen geplant (Oberbozen - Horn; Klobenstein - Horn; Route zwischen den Dörfern) Fahrradrouten werden Schritt für Schritt bereits ausgeweitet 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Sensibilisierung für Radmobilität der Einheimischen	Verstärkte Kommunikation gemeinsam mit der KlimaGemeinde zur Nutzung des Fahrrads im Alltag sowie für den Arbeitsweg.	A	K	<ul style="list-style-type: none"> Firmen der Handwerkerzone in Klobenstein einbinden. Vor Geschäften sollten gut sichtbar Fahrradständern errichtet werden. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Sensibilisierung in Schulen für sanfte Mobilität	Jugend am Ritten für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder die aktive Mobilität motivieren	A	M	<ul style="list-style-type: none"> In Zusammenarbeit mit der KlimaGemeinde Ritten 	Gemeinde
Parkplatzmanagement	Einführung eines klaren Leitsystems für Gäste	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Klar signalisieren wo und ob es noch freie Parkplätze gibt Es wurde bereits eine Anzeigetafel in Klobenstein angedacht. 	Gemeinde
Verkehrsberuhigung Klobenstein	Es sollte eine Verkehrsberuhigung im Zentrum angedacht werden	A	L	<ul style="list-style-type: none"> Vor allem in der Hochsaison gibt es starken Verkehr in Klobenstein. Zugang zum Geschäft stellt noch eine Schwierigkeit dar. 	Gemeinde
ÖPNV auch für seltene Nutzer einfach und somit attraktiv gestalten	Einfache attraktive Lösung für Rittner, die selten fahren schaffen	B	M	<ul style="list-style-type: none"> Jene die nur selten fahren für öffentliche (elektrische) Verkehrsmittel motivieren, z.B. Rittnerbahn gratis anbieten. Knotenpunkt Klobenstein Kaiserau: Anschlussfahrt frei als Ansporn 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Rufbus für entlegene Orte bereitstellen	Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin prüfen oder durch freiwilligen Dienst bereitstellen	B	L		Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen

Busverbindung ins Sarntal schaffen	Erneute Schaffung der Linien mit großer Sorgfalt bei Wahl des Unternehmens welches den Dienst übernehmen wird.	B	L	<ul style="list-style-type: none"> Busverbindung musste auf Grund verschiedener externer Gegebenheiten wieder eingestellt werden. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Anbindung Siffian, Signat und Barbian	Wanderbus nach Siffian zum Kastanienweg, nach Signat und Barbian anbieten	B	M	<ul style="list-style-type: none"> Das Taxiangebot wird weniger und somit wäre ein Wanderbus nach Siffian zum Kastanienweg, nach Signat und Barbian nötig 	Tourismusverein & Bergbahnen
Zusammenarbeit mit Verkehrsamt Bozen	Ins Gespräch treten mit dem Verkehrsamt Bozen um Gäste verstärkt darauf aufmerksam zu machen mit den Öffis auf den Ritten zu kommen.	B	K	<ul style="list-style-type: none"> Tourismusverein ist bereits im ständigen Austausch mit dem Verkehrsamt 	Tourismusverein & Bergbahnen
Umweltfreundlicher und für Bergstraßen geeigneter ÖPNV	Zukünftige öffentliche Verkehrsmittel sollten umweltfreundliche Antriebe haben	B	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Bei zukünftigen öffentlichen Verkehrsmitteln am Ritten sollte vermehrt auf umweltfreundliche Antriebe gesetzt werden (H2O oder Elektro). Desweiteren sollten Busse für Bergstraßen geeignet sein, d.h. ohne Sitze auf denen man rückwärts fährt, um den Komfort zu erhöhen. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Modal-Split erlauben	Fahrradträger für Busse anschaffen	B	M	<ul style="list-style-type: none"> Wo es keinen Fahrradweg als Verbindung gibt sollte die Möglichkeit bestehen, das Rad im Bus mitzunehmen. Radträger wurden bereits angefragt 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
CO ₂ -Emissionen der Mobilität	Berechnung und Vergleich Emissionen Schmalspurbahn und Seilbahn vs. Busse	C	M	<ul style="list-style-type: none"> wird durch eine Studie für die STA Ende des Jahres möglich sein 	Tourismusverein & Bergbahnen
Sicherere Abstellplätze für E-Bikes	einheitliche und in Landschaftsbild passende Fahrradboxen errichten	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen des Projektes KlimaGemeinde, es kann beim Mobilitätsamt für Finanzierung angesucht werden 	Gemeinde
Schaffung öffentlicher WCs am Ritten	Es müssten mehr öffentliche WCs geschaffen werden	C	L	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Bahnhof Klobenstein 	Gemeinde

D. Energieeffizienz im Gemeindegebiet und speziell für Sportanlagen

Energie ist besonders in letzter Zeit zu einem der Hauptthemen in allen Bereichen geworden: es geht um Effizienz und Einsparungen (die zur Eindämmung der steigenden Energiekosten beitragen), aber auch um CO₂-Emissionen (die Erneuerbaren Energieformen sind wieder attraktiver geworden) sowie eine Form der Energie-Unabhängigkeit (von internationalen Märkten und politischen Machtverhältnissen). In der Arbeitsgruppe hat dieses sehr stark als transversales Thema herauskristallisiert, die Gemeinde und die touristischen Einrichtungen müssen gut zusammenarbeiten, um hier einen Schub in die richtige Richtung zu erreichen. Für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen (Sportanlagen) ist besonders die Gemeinde in der Verantwortung, wie beim Thema Mobilität würde in der Vergangenheit schon sehr viel umgesetzt (Photovoltaikanlagen, Fernwärme im Gemeindegebiet usw.) und das neue Energieteam ist sehr motiviert, weiter Akzente in diese Richtung zu setzen. Der Tourismus kann und soll auf die Gastbetriebe einwirken, damit auch diese ihr Potential an Einsparungen und Effizienz aber auch an der Nutzung Erneuerbarer Energieformen möglichst ausschöpfen (manche Betriebe sind auf diesem Gebiet bereits Vorreiter und können als „Leuchtturmprojekte“ oder Best-Practice-Beispiele für die anderen dienen). Insgesamt kann sich der Ritten als nachhaltige Destination auch in diesem Themenfeld gut und authentisch bemüht darstellen.

Ein kritisches Themenfeld ist der Bereich Sportanlagen, also einerseits das Skigebiet am Rittner Horn (Beschneiungsanlagen und Skigebiete werden per se als „Energiefresser“ wahrgenommen) sowie die Sportzone in Klobenstein mit dem Eisring (Eisschnelllauf) und der Arena, wo die lokale Hockeymannschaft von August bis März trainiert und Spiele austrägt. Diese sportlichen Aktivitäten bringen einen Mehrwert für die einheimische Bevölkerung und den Ritten als touristische Destination, sind aber in hohem Maße energieaufwändig. Daher wollte man sich speziell mit diesem Spannungsfeld im Workshop beschäftigen und mit der grundsätzlichen Frage, wie diese mit einer nachhaltigen Destination kompatibel sind.

Konkret wurde im Workshop erörtert: Wie und wo kann Energie gespart werden im Sportbereich? Wo können erneuerbare Energien genutzt werden?

Man möchte das ganze Jahr über ein gutes Angebot an Sportaktivitäten für Einheimische (Stichwort Jugendarbeit!) und Gäste zur Verfügung stellen. Einige Sportanlagen bringen einen wichtigen touristischen Mehrwert. Man ist sich gleichzeitig bewusst, dass einige dieser Anlagen einen sehr hohen Energieverbrauch (und Wasserverbrauch) aufweisen: die Lösung soll sein, dass die Anlagen kontinuierlich modernisiert und daher effizienter gestaltet werden und der Gesamt-Energieaufwand durch erneuerbare Quellen möglichst zu 100% abgedeckt wird.

Das Energiethema wird insgesamt als grundlegendes und zukunftsweisendes gesehen, es sollen daher innovative Lösungen und Konzepte umgesetzt werden, also Energiegemeinschaften, Ausbau erneuerbare Quellen (Photovoltaik, Biogas) usw. Die Vision ist jene einer „Energieautarken Gemeinde“.

Fazit aus dem Workshop: Der Ritten kann sich damit als innovative, nachhaltige und klimafreundliche Destination glaubwürdig positionieren und dies auch an die Gäste authentisch kommunizieren, wenn die erwähnten Maßnahmen umgesetzt werden.

Energieeffizienz im Gemeindegebiet und speziell für Sportanlagen

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Ritten als nachhaltige und klimafreundliche Destination positionieren	Kommunikation und Sensibilisierung – KlimaGemeinde (Energieteam) und Tourismus arbeiten intensiv zusammen an diesem Konzept	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Tourismus (Gastbetriebe) und KlimaGemeinde Kommunikation an Gästen und Einheimischen Langfristige Vision: Landwirte übernehmen die Energieproduktion, der Tourismus ist ein Energienutzer -> angestrebt wird der Ausgleich zwischen Produzenten und Nutzern, um Klimaneutralität bzw. Reduktion der Emissionen (Stichwort "Energieautarkie") zu erreichen 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Glaubwürdigkeit der nachhaltigen Destination stärken	Gemeinsame Kommunikation zu Energie-Maßnahmen durch Tourismusverein und Gemeinde	A	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Durch den Tourismus sollen bereits umgesetzte Maßnahmen der Gemeinde mit-kommuniziert werden Glaubwürdigkeit durch die enge Zusammenarbeit mit der KlimaGemeinde stärken 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Bestehenden Strukturen optimal und effizient nutzen	Saubere Energie und effiziente Nutzung der Strukturen verschiedener Sportarten: <ul style="list-style-type: none"> Skigebiet Eisring Arena – Hockey und Eislaufen Sportklettern Fußball 	A	M	<ul style="list-style-type: none"> Den Auftrag für den Breitensport und Jugendarbeit wahrnehmen Tourismusrelevante Einrichtungen achtsam führen (Skigebiet, Eisring, Arena) Maßnahmen zur sauberen Energie und effizienten Nutzung (z.B. geplante Maßnahmen Skigebiet) besser an Gäste und Einheimische kommunizieren Enge Zusammenarbeit mit KlimaGemeinde 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen

Gemeinsame Nutzung alternativer Stromquellen	Energiegemeinschaften In Zusammenarbeit mit der Gemeinde gründen/bewerben	A	K	<ul style="list-style-type: none"> • Biogas: geeignete Standorte und Zusammenarbeiten finden, ev. zusätzlich mit Abfällen (von Loacker oder anderen Betrieben) • Förderungen für Photovoltaik nutzen, wie jene der Energiegemeinschaften. Schnittmenge zwischen Tourismusverein und Gemeinde, da Tourismusbetriebe diese Energie nutzen sollen. • Ein erstes Infotreffen zu den Energiegemeinschaften fand bereits statt und man versucht nun alle Möglichkeiten auszuloten. Der Ritten wäre sehr geeignet dafür. In einem zweiten Moment im Energieteam der KlimaGemeinde besprechen • Durch die Zusammenarbeit mit dem Tourismus sollen möglichst viele mit ins Boot genommen werden 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Energieeffiziente öffentliche Beleuchtung	Laufende Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED	B	laufend	<ul style="list-style-type: none"> • Ist bereits im Gang • Beleuchtung zurückfahren je nach Uhrzeiten und Nutzung • Beleuchtung abschalten wo nicht gebraucht • Arena Beleuchtung sparsamer einsetzen 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Erneuerbare Energie ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Photovoltaikanlagen errichten • Wasserdruckleitungen installieren • Wärmerückgewinnung • Abwärme nutzen (Eishalle – Kletterhalle) • Biogas nutzen 	B	M	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Neubauten (wie z.B. Kletterhalle) solche Maßnahmen berücksichtigen und die Planung danach ausrichten • es gibt große Dachflächen für Installation von PV-Anlagen • Biogas durch Kommunikation und gute Planung anschieben (Zusammenarbeit mit Landwirten) • Schnittmenge zwischen Tourismusverein und Gemeinde, da Tourismusbetriebe diese Energie nutzen sollen. 	Gemeinde
Fernheizwerk ausbauen und optimieren	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von 100% Hackschnitzel beibehalten • Stromproduktion erhöhen • Ausbaupläne erarbeiten, um Fraktionen anzuschließen (Mikro-Fernwärme) 	C	K/M	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erweiterung und Optimierung des Fernheizwerkes ist auch wichtig für GSTC-Zertifizierung • Weitere Betriebe, die angeschlossen werden können, sollen dies nutzen. 	Gemeinde

				<ul style="list-style-type: none"> • Einige Hotels haben eigene Heizanlagen (Hackschnitzel u Pellets) • Kommunikation an Gäste zu den umgesetzten Maßnahmen 	
Ressourcen schonen und Stromeinsparungen generieren	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnungszeiten der Sportanlagen nach Möglichkeit reduzieren • Verbleibenden Energiebedarf wo möglich mit erneuerbarer Energie abdecken • Energieeffizienz durch Sanierungen 	C	M	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Energiepreis und Energieverbräuche schlagen sich auch in den Betriebskosten nieder • Die Arena ist bereits zu 1/3 mit Photovoltaik abgedeckt • Sanierungen über Beiträge finanzieren • Öffnungszeiten der Sportanlagen sollten mit Touristikern abgesprochen und mit Buchungslage der Eissport-Partnerbetriebe abgeglichen werden 	Gemeinde

E. Nahversorgung am Ritten durch landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte

Resiliente regionale Lebensräume sind attraktive Arbeitsgeber und stärken die lokalen Kreisläufe, damit die landwirtschaftliche Produktion und die Handwerksbetriebe möglichst vor Ort genutzt werden und diese Sektoren die nötige Wertschätzung (monetär aber auch den richtigen Stellenwert in der Gesellschaft) erhalten. Der Tourismus ist ein wichtiger wirtschaftlicher Motor in Südtirol und erlaubt es, veredelte landwirtschaftliche Produkte entsprechend zu vermarkten. Gleichzeitig profitiert auch die einheimische Bevölkerung von einer starken regionalen Wirtschaft und florierenden landwirtschaftlichen, handwerklichen und touristischen Betrieben. Das Ziel einer nachhaltigen Destination muss sein, die Rolle des Tourismus zu stärken, das Netzwerk zwischen diesen Akteuren auszubauen und gleichzeitig die nötige Achtsamkeit gegenüber Natur und Landschaft zu verankern. Nachhaltig bedeutet zeugungsfähig (enkeltauglich) zu sein in allen Bereichen.

Im Workshop hat man sich spezifisch mit folgender Fragestellung beschäftigt: Wie kann die Nahversorgung am Ritten gewährleistet werden für Einheimische und Gäste?

Der Ritten hat eine sehr reiche Palette an lokalen Produkten zu bieten und diese gilt es effizienter zu vermarkten, indem die Landwirtschaft mit der Gastronomie und dem Handel zusammenarbeitet. Dabei ist es besonders wichtig einen Ort zu schaffen, an dem die landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkte verteilt/verkauft werden können. Um dabei Erfolg zu haben, ist die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Kommunikation nach außen ausschlaggebend. Die Einheimischen und Gäste sollen (angefangen bei den Kindern) einen Bezug zu den Produkten und deren Wert bekommen, Einkäufe und Produkte sollen dadurch erlebbar gemacht werden.

Nahversorgung am Ritten					
Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Landwirtschaft, Gastronomie und Handel zusammenbringen	<ul style="list-style-type: none"> Gründung einer Genossenschaft zum Verteilen der Produkte an Privatpersonen, Geschäfte usw Einrichtung eines Geschäftes / geschlossenen Marktplatzes inkl. Schauraum mit lokalen Produkten (Lebensmittel und Kunsthandwerk) Schaffen einer Internetplattform für landwirtschaftliche Produkte 	A	L	<ul style="list-style-type: none"> Produzenten/Landwirtschaft müssen sich stark einbringen. Bsp. Bürgergenossenschaft Obervinschgau -> Impuls muss von Landwirtschaft ausgehen Bsp. Internetplattformen: Schenna schmeckt; Eggental WhatsApp Dabei ist es wichtig ein Gleichgewicht zu finden zwischen Digitalität und sozialer Komponente der Nahversorgung. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau & Förderung der Bauernmärkte in Klobenstein und Oberbozen 			<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Lieferung wäre interessant. Landwirte brauchen eine Abnahmegarantie. Für Gastronomie braucht es eine bequeme Lösung. • Tourismusverein kann und will dafür sensibilisieren. Datenbank für Gastronomie erarbeiten • Zusammenarbeit auch mit KlimaGemeinde evtl. Plattform/Liste/Webseite wo sich Betriebe/Private mit einem Produkt melden können. 	
Sensibilisierung und Erlebbarkeit der Produkte und Einkäufe schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung in den Schulen mit lokalen Produkten (Bsp. Schule am Bauernhof) • Möglichkeit der Selbsternte auf den Bauernhöfen anbieten • Schrebergärten auf Bauernhöfen anbieten • "Vorzeigebetriebe" für Gäste und Einheimische 	B	M	<ul style="list-style-type: none"> • Herbst Wanderungen: Kastanienweg. • Nach interessierten Betrieben fragen, die ihr Produkt und Arbeitsweise zeigen möchten. Betrieben dies auch für die eigenen Gäste nahelegen. • Tourismusverein inkludiert einige Betriebe schon im Wochenprogramm. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Erreichbarkeit und Attraktivität der Dörfer stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichbarkeit der Dörfer gewährleisten – Mobilität stärken • Öffnungszeiten der Geschäfte überdenken und ggf. anpassen • Attraktive Gestaltung der Dörfer/Dorfzentren 	B	M	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichbarkeit der Dörfer gewährleisten durch Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz sowie Sanfte Mobilitätsformen wie gutes Fahrrad- und Fußwegenetz unterstützen. • Ausreichend Parkmöglichkeiten und Abholmöglichkeiten für Personen mit eingeschränkter Mobilität schaffen. 	Gemeinde

<p>Gäste und Einheimische informieren und sensibilisieren</p> <p>Erfolg der Maßnahmen zur Nahversorgung</p>	<p>Kontinuierliche Kommunikation nach außen zu lokalen Produkten</p>	<p>C</p>	<p>K & Laufend</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung des Mehrwerts von lokalen Produkten • Saisonales Essen anbieten und gut kommunizieren, z.B. über die Speisekarte • Fixe Herkunftsangabe auf Speisekarten • Preis-Sensibilisierung • Präsentation der zu verkaufenden Produkte durch Logo oder Siegel (Bsp. Mir Sarnen) • Wiederbeleben der autochthonen Produkte (Bsp. Terlaner Steckrübe) 	<p>Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen</p>
---	--	----------	------------------------	---	--

F. Kultur, Events und Jugend

In der Arbeitsgruppe war man sich auch der Wichtigkeit dieses Themas einig: ein resilienter regionaler Lebensraum, der lebenswert ist und bleibt und in dem die Bevölkerung Verantwortung für die zukünftige Entwicklung und das eigene Tun übernimmt, kann nur funktionieren, wenn die jungen Leute gern bleiben. Es muss für junge Erwachsene und Familien eine klare Zukunftsperspektive geben, sei es was die Arbeitsplätze betrifft, wie auch den Wohnraum. Die Attraktivität eines Wohnortes wird aber auch durch die Vereinstätigkeit, die Vernetzung und den Austausch mit Gleichaltrigen, die Möglichkeit kulturelle Veranstaltungen zu besuchen und eine belebte Gemeinde gegeben (Vorhandensein von und Öffnungszeiten der Lokale am Abend usw.). Was die Abendaktivitäten betrifft, profitiert der Ritten von der Nähe zu Bozen, dort können Veranstaltungen besucht und das Nachtleben auskosten werden. Dafür braucht es aber auch die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrzeiten Seilbahn am Wochenende, Nightliner usw.) wieder nach Hause zu kommen. Die Stadt Bozen bietet natürlich auch viele Arbeitsmöglichkeiten, das Ziel sollte aber sein, dass auch am Ritten viele und attraktive Arbeitsplätze geboten werden, damit die Dörfer sich nicht zu „Schlafstätten“ entwickeln und auch untertags attraktiv und lebenswert bleiben (mit Geschäften, Dorfbar und Dorfgasthaus usw.).

Diese Entwicklung ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden und eine gestärkte Gemeinschaft am Ritten, macht die Destination aber gleichzeitig interessant und attraktiv für die Gäste, die ebenfalls die Veranstaltungen besuchen und von einem reichhaltigen Angebot vor Ort profitieren.

Die Frage an den Thementisch des Workshops war: Wie kann die Attraktivität des Ritten für junge Leute gestärkt werden?

Es sind zahlreiche und vielfältige Events vorhanden, diese sollen weiterhin bestehen bleiben aber nachhaltiger gestaltet werden. Stichwort: Green Events.

Der Tourismusverein soll als zentrale Anlaufstelle und Hilfesteller bei der Organisation und Umsetzung von (nachhaltigen) Events/Projekten usw. fungieren und mit der Gemeinde eng zusammenarbeiten.

Das kulturelle, sportliche Angebot soll sich über das ganze Jahr hinaus erstrecken (nicht nur in den saisonstarken Monaten).

Sportaktivitäten sind ein wichtiges und beliebtes Merkmal vom Ritten, auf das die Bevölkerung stolz ist. Dieser Sektor kann noch besser für touristische Kommunikation genutzt werden.

Kultur, Events und Jugend

Hauptziel	Maßnahme	Prio	K/M/L	Beschreibung	Zuständigkeit
Qualitativ hochwertige und nachhaltige Events zur Kulturförderung	(Neue) qualitativ hochwertige als nachhaltige Events organisieren – Green Event Zertifizierung für alle Veranstaltungen anstreben	A	K	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinde wird Informationen zum Green Event an Vereine schicken. Prüfen ob Veranstaltungen im öffentlichen Raum nur noch als Green Event zugelassen werden. Im Eventmanagement in diese Richtung arbeiten; auf sensible Gebiete besonders achten (Lärm, Menschenmassen, Abfall) Bessere Organisation von Abfalltrennung, Thema Plastic free. Lokale Besonderheiten miteinbeziehen z.B. Rittner Horn, Erdpyramiden, See usw. Zusammenarbeit Tourismus und Gemeinde wichtig 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Nachtleben aufrechterhalten: jungen Touristen und Einheimischen die Möglichkeit für Nachtaktivitäten geben	Unterstützung/Förderung bei der Gestaltung des Nachtlebens	A	M	<ul style="list-style-type: none"> in Verbindung mit Shuttle/Nightliner? Mehr achtsame Veranstaltungen 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Jugend bzw. junge Künstler aktiv bei Projekte/Events mitwirken lassen	<ul style="list-style-type: none"> Tourismusverein soll aktiv auf junge Menschen zugehen Vereine, Gruppen (Bands) usw. zur Mitgestaltung von Projekten einladen Ideen, Mitarbeit bei Jugendlichen anfragen 	A	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit mit Jugenddienst bereits vorhanden. Jugend ist sehr proaktiv. Tourismusverein will Jugend verstärkt bei Foto- und Video-Content miteinbeziehen. 	Tourismusverein & Bergbahnen

Tourismusverein bietet Hilfestellung für Planung diverser Events	Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung von Events (besonders Green Events)	B	K/M	<ul style="list-style-type: none"> Leitfaden für Green Events hat Gemeinde bereits ausgearbeitet Gegenseitiger Austausch von Eventutensilien (Arena hat bereits Mehrweggeschirr, Gemeinde hat Spülmaschine) Tourismusverein: Kooperations- und Koordinationsstelle bei der Organisation von Events für Material und Know-how. -> Bereitstellung von Unterlagen (Ablaufplan), Übersichtstabelle für die Organisation von Events (rechtliche, versicherungstechnische, organisatorische To-dos) Green Events sollen verstärkt werden. Auch von anderen Veranstaltern. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Synergien schaffen bei Events	Rittner Horn und Eisring/Arena mehr einbeziehen bei Events	B	M	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Rittner Horn -> Opening Fest Passiert bereits im Event-Ausschuss 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Jugendlichen die Chance geben, Erfahrungen zu sammeln und mitzuwirken	<ul style="list-style-type: none"> Dialog zwischen Tourismusverein und Jugend stärken Jugendliche bei Events/Projekten miteinbeziehen, vor allem in der touristischen Hochsaison und dort, wo Arbeitskräfte fehlen 	C	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Wertschätzung durch Nutzung von Fotos und Videos der Jugendlichen vor Ort Kapazitätslücken durch Jugendliche füllen, um tolle Projekte umzusetzen zu können Zusammenarbeit mit Jugenddienst bereits vorhanden. Jugend ist sehr proaktiv. 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Nachhaltiges Sport-Angebot für das ganze Jahr,	Diversifizierung der Sportangebote unterstützen	C	laufend	<ul style="list-style-type: none"> Angebot für das ganze Jahr schaffen, z.B. Volleyball Feld für den Sommer vieles bereits vorhanden Kletterhalle wird gerade umgesetzt 	Gemeinde
Gute interne und externe Kommunikation	Kommunikation von Aktionen, Initiativen, Events, Projekten stärken, vor allem über Social Media	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation bei den Einheimischen und Touristen stärken Kommunikation zwischen den Fraktionen stärken Social Media verwenden, um Jugendliche zu erreichen 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Attraktivität des Rittens durch interessantes ganzjähriges Angebot für	Angebot das ganze Jahr schaffen	C	M	<ul style="list-style-type: none"> Touristische Saison ist mit kulturellem Angebot verbunden Außerhalb der Saison Angebot aufrecht erhalten 	Tourismusverein & Bergbahnen

Jungen Künstlern eine Bühne geben	Open Stage für junge Musiker schaffen	C	L	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Bühne oder einen Ort für eine Art Jam Session für junge Musiker schaffen. • Oder Musikabend in Kombination mit Essen für junge Leute schaffen 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen
Lokale Schauspieler bei Sommerspielen einbinden	Sommerspiele könnten vermehrt Einheimische engagieren, Rittner noch stärker einbinden	C	L		Tourismusverein & Bergbahnen
Schaffung einer zentralen Struktur für Jugend/Events/Kultur	Einrichtung eines Treffpunktes für Jugendliche	C	L	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Kreativität, Events usw. • Einen gut erreichbaren, sichtbaren Platz schaffen • Könnte auch die Arena sein. • Generationsübergreifende Struktur 	Gemeinde und Tourismusverein & Bergbahnen

4. Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Tourismus und der Gemeinde hat bei der Entwicklung der Strategie überaus gut funktioniert und soll auf jeden Fall weitergeführt und ausgebaut werden. Auch die rege Teilnahme am Workshop war sehr erfreulich und zeigt, dass die Rittner Bevölkerung für ihr Gemeindegebiet Verantwortung übernehmen und die Zukunft gemeinsam nachhaltig gestalten möchte. Auf diese guten Voraussetzungen kann aufgebaut werden. Die GSTC-Zertifizierung ist ein weiterer wichtiger Meilenstein und ein wesentlicher Beitrag die Destination Südtirol nachhaltig zu entwickeln.

Wichtig ist auch, dass die Bevölkerung beim weiteren Weg mitgenommen und immer wieder über die verschiedenen Arbeitsschritte informiert wird. Durch die Teilnahme und Diskussion beim Workshop wurde auch eine gewisse Erwartung geschaffen, die nun nicht enttäuscht werden darf. Für die Gäste am Ritten wird die nachhaltige Destination greifbar und erlebbar, die Ziele und die Motivation dahinter sind authentisch und spürbar. Durch Kommunikation und Sensibilisierung werden sie, gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung, laufend daran erinnert, dass der Beitrag jedes Einzelnen zählt und die Mitarbeit aller notwendig ist, um diesem Ziel jeden Tag etwas näher zu kommen.

Die Arbeitsgruppe bestehend aus den Touristiker/innen und den Vertreter/innen der KlimaGemeinde ist engagiert und motiviert und wird diesen Weg achtsam und ergebnisorientiert beschreiten. Das Ökoinstitut in seiner Rolle als KlimaGemeinde-Berater wird ebenfalls die Gruppe weiterhin unterstützen und begleiten.

Nun werden in diesem Sinne die Maßnahmen umgesetzt und die touristische Produktentwicklung wird sich an diese Prinzipien anlehnen. Ebenso wird der Blick bei Veranstaltungen, ob groß oder klein, auf die Nachhaltigkeit geschärft.

Der Rittner Tourismus trägt Verantwortung für Mensch und Natur und wird durch die Umsetzung der im Strategiepapier vorgegebenen Maßnahmen, dazu beitragen die Destination Südtirol nachhaltig zu entwickeln. Nachhaltigkeit und naturnahes Handeln werden ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil die „Marke Ritten“ weiterzuentwickeln und zu stärken.

Der Prozess einer nachhaltigen Entwicklung der Destination Rittner Sonnenplateau ist mit diesem ersten Schritt gestartet und wird sich laufend weiterentwickeln. Die Menschen, die mitdenken und mitarbeiten werden ihn gemeinsam gestalten und zum Erfolg führen.